

Pankower Register

Jahresauswertung 2021



Der **Bezirk Pankow** ist mit knapp 411.000 Einwohner*innen der aktuell einwohner*innenstärkste Bezirk von Berlin. Der Prenzlauer Berg ist hierbei der Ortsteil mit der höchsten Bevölkerungsdichte im ganzen Bezirk. Insgesamt wohnen knapp 165.000 Menschen hier, während im Ortsteil Pankow 65.375 Menschen und in Weißensee 54.750 Menschen leben. Zum Norden hin umfasst der Bezirk weitere zehn Ortsteile und eine relativ große Fläche, sodass im Schnitt 3.985 Einwohner*innen pro Quadratkilometer im Bezirk leben. Die S-Bahnstationen entlang der Ringbahn (Schönhauser Allee, Greifswalder Straße etc.), aber auch der S-Bahnhof Pankow sowie der Antonplatz in Weißensee und die U-Bahnstationen entlang der U2 sind zentrale Umsteigeplätze, an denen viele Menschen aufeinandertreffen.

Insgesamt 343 Vorfälle sind im Jahr 2021 für den Bezirk Pankow verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr sind das knapp 100 Vorfälle mehr (2020: 248, 2019: 236). Trotz schwacher organisierter Neonazi-Szene gab es einen starken Anstieg in Propaganda-Delikten: seien es Shoa-relativierende Sprühereien, Aufkleber aus rechtem Onlineversandhandel oder von neonazistischen Parteien. Auch im zweiten Pandemie-Jahr hat sich gezeigt, dass eine Vielzahl von Menschen politische Botschaften in den öffentlichen Raum getragen haben.

Neben der Propaganda ist auch die Anzahl an Beleidigungen, Bedrohungen und Pöbeleien 2021 gestiegen: Im Laufe des Jahres wurden vermehrt Anti-Schwarze Beleidigungen und rassistische Diskriminierungen in der Schule gemeldet. Ebenfalls gab es einen Anstieg struktureller Benachteiligung, oft wegen Verweigerung von Transfer-Leistungen durch Ämter.

Das Motiv mit den meisten Vorfällen war Rassismus (2021: 102; 2020: 105; 2019: 93). Wie in den Jahren zuvor, ist es das Hauptmotiv bei Angriffen und Beleidigungen, Bedrohungen und Pöbeleien. Beunruhigend

ist der Anstieg antisemitischer Vorfälle im Jahr 2021. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl mehr als verdoppelt (2021: 47, 2020: 21; 2019: 21). Der Anstieg resultiert aus dokumentierten Aufklebern mit antisemitischem Inhalt und Bezug zum Nationalsozialismus in Weißensee und Pankow-Zentrum. Hinzu kommt eine Vielzahl an Shoa-relativierenden Sprühereien, in denen „Ungeimpfte“ mit Jüd:innen im Nationalsozialismus gleichgesetzt wurden.

Spaziergänge, Kundgebungen oder Demonstrationen, die sich mit den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie beschäftigten, wurden nicht pauschal aufgenommen. Wenn Veranstaltungen dieser Art aufgenommen wurden, dann nur, wenn es zu Vorfällen kam, die als Grundlage die Kategorien der Berliner Register hatten. Dies konnte z.Bsp. sein, wenn auf den oben genannten Veranstaltungen antisemitische Verschwörungsideologien verbreitet wurden oder es zu einer Gleichsetzung von „Ungeimpfte“ mit Jüd:innen im Nationalsozialismus kam.

Beleidigungen, Bedrohungen gestiegen – Hauptmotiv bleibt Rassismus

Die Zahl der Angriffe ist im Jahr 2021 gesunken (2021: 27; 2020; 35; 2019: 28). Die Entwicklung ist mit Vorsicht zu betrachten, denn für das Jahr 2021 gibt es eine Untererfassung. In allen vorangegangenen Jahren wurden Daten über Gewalttaten aus dem Themenbereich Hasskriminalität vom LKA aufgenommen. Für das Jahr 2021 wurden diese Daten aufgrund von Datenschutzbedenken nicht mehr vom Berliner LKA an zivilgesellschaftliche Stellen übermittelt. Aus diesem Grund gibt es in ganz Berlin trotz deutlich gesteigener Anzahl von Meldungen, weniger dokumentierte Gewaltvorfälle. Insofern bildet die Zahl nur die öffentlich bekannt gewordenen Angriffe ab sowie diejenigen, die ReachOut, RIAS oder dem Register gemeldet wurden.



Es gab in Pankow im Jahr 2021 insgesamt 18 rassistische (2020: 24), drei antisemitische (2020: 3), vier LGBTIQ*-feindliche Angriffe (2020: 6) sowie drei Angriffe, die sich gegen politische Gegner*innen richteten (2020: 2).

Vorfall vom 20.02.2021

Ein Mann wird von zwei männlichen Nachbarn rassistisch beleidigt und körperlich angegriffen. Vorher wurden auf seine Wohnungstür rassistische Parolen geschrieben, sein Name wurde vom Briefkasten entfernt, Briefe wurden gestohlen und zerrissen, Müll wurde auf seinen Balkon geworfen und er wurde mit Lärm belästigt. Beim zweiten Angriff wurde ihm die Nase gebrochen. Quelle: ReachOut

Vorfall vom 23.08.2021

Ein Jugendlicher war vom S-Bahnhof Buch auf dem Weg zur Schule. Drei ihm unbekannte, männliche Jugendliche zerschlugen eine Glasflasche und attackierten den Jugendlichen damit von hinten und verletzten ihn an der Schläfe, sodass der Jugendliche blutete. Der Jugendliche ist People of Colour und geht von einer rassistischen Tat aus. Eine Anzeige gegen unbekannt wurde bei der Polizei gestellt.

Quelle: [moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Beleidigungen, Bedrohungen oder Pöbeleien sind, anders als Angriffe, gestiegen (2021: 51, 2020: 37; 2019: 39). Das Hauptmotiv war Rassismus: insgesamt 31 Vorfälle waren rassistische Beleidigungen oder Bedrohungen (2020: 22). Davon waren 13 Anti-Schwarzrassistisch motiviert (2020: 7) und es gab eine antimuslimisch-rassistische Beleidigung (2020: 5). Neun waren antisemitisch motiviert (2020: 8), drei LGBTIQ*-feindlich (2020: 2), vier richteten sich gegen den Politischen Gegner (2020: 1), einer war sozialchauvinistisch (2020: 0) und drei Mal wurde der Nationalsozialismus verharmlost oder verherrlicht (2020: 4).

Vorfall vom 18.05.2021

Im Ortsteil Prenzlauer Berg gingen drei jüdische Personen, darunter auch ein Mann, der eine Kippa trug, die Straße entlang. Ihnen kam ein Mann entgegen. Als der Mann an der Gruppe vorbeiging, streckte er den Arm zum „Hitlergruß“. Der Mann sagte nichts, ging vorbei, drehte sich anschließend nochmal um und lief dann weiter.

Vorfall vom 09.12.2021

In der S-Bahn Höhe Schönhauser Allee tätigte eine Frau mehrfach eine LGBTIQ*-feindliche Morddrohung. Die Frau sagte mehrmals laut und deutlich: „Gebt mir eine Waffe, ich will die Lesben umbringen, die bedrohen uns Heteros. Gebt mir eine Waffe.“

Quelle: [moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Hohe Anzahl an Angriffen & Bedrohungen im Prenzlauer Berg

Im Prenzlauer Berg wurden insgesamt 98 Vorfälle verzeichnet – damit setzt sich der Anstieg der letzten Jahren fort (2020: 82; 2019: 77). Im Vergleich zum letzten Jahr gab es einen leichten Anstieg bei Propaganda-Delikten (2021: 46; 2020: 39) sowie bei Beleidigungen oder Bedrohungen (2021: 27, 2020: 20). Die Hälfte aller Angriffe aus dem ganzen Bezirk ereigneten sich im Prenzlauer Berg (2021: 14; 2020: 17). Hierbei waren drei antisemitisch motiviert, zwei LGBTIQ*-feindlich, zwei richteten sich gegen den Politischen Gegner und sieben hatten Rassismus als Motiv.

Vorfall vom 15.01.2021

Im Ortsteil Prenzlauer Berg wurden Menschen, die rechte Aufkleber abgemacht haben, von einem Mann als „Antifa H*rensöhne, verpisst Euch!“ beschimpft. Eine Kreuzung weiter versuchte der Mann die Menschen zu fotografieren und verfolgte diese weiter.

Quelle: [moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt



Vorfall vom 22.08.2021

Ein Mann (28 Jahre) verließ gegen 4:45 Uhr eine Bar in der Eberswalder Straße. Zwei Männer (ca. 18 Jahre) bedrängten diesen und beleidigten ihn homophob. Anschließend schlugen sie auf den Mann ein und besprühten ihn mit Pfefferspray. Die Angreifenden versuchten dem Mann die Handtasche zu stehlen, was ihnen nicht gelang. Sie stahlen ihm das Handy aus der Handtasche. Eine Passantin beobachtete den Vorfall und rannte zur nächsten Polizeiwache. Die Täter konnten vor Ort festgenommen werden.

Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom 22.08.2021

Verdopplung der Vorfälle in Pankow-Zentrum – mehr rechte Propaganda und Beleidigungen, Bedrohungen & Pöbeleien

Im gesamten Ortsteil Pankow-Zentrum wurden 95 Vorfälle gemeldet, was ein starker Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist (2020: 49; 2019: 32). Vermutlich aufgrund der Untererfassung für 2021 wurde ein Rückgang von Angriffen (2021: 5; 2020: 7) verzeichnet. Die Zahl der Bedrohungen und Beleidigungen ist jedoch gestiegen (2021: 13, 2020: 4). Eine Verdoppelung der Meldungen gab es bei Propaganda-Delikten. Hier stieg die Zahl von 36 im Jahr 2020 auf insgesamt 75 im letzten Jahr. Gerade im Kissingkiez und angrenzend zum Ortsteil Weißensee wurde immer wieder verschiedenste rechte und neonazistische Propaganda entdeckt und entfernt. Oft waren es Aufkleber von zwei rechten Onlineversandhändlern sowie von neonazistischen Parteien (NPD und „III. Weg“).

Vorfall vom 19.04.2021

Gegen 22:00 Uhr lief ein Mann (38 Jahre) auf der Berliner Straße als er von einem anderen, betrunkenen Mann (44 Jahre) rassistisch beleidigt wurde und der seinen Hund auf ihn hetzte. Der Betroffene war auf dem Gehweg mit Kopfhörern unterwegs. Als er den betrunkenen Mann wild gestikulierend wahrnahm, nahm der Betroffene seine Kopfhörer ab. Er hörte so, dass der betrunkene Mann ihn rassistisch beleidigte. Anschließend hetzte dieser seinen Hund auf ihn, der ihn in den Fuß biss. Ein Augenzeuge (30 Jahre) beobachtete das

Geschehen und ging dazwischen. Er wurde anschließend ebenfalls von dem Betrunkenen beleidigt. Die Polizei wurde alarmiert und ermittelt gegen den Täter.
Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom 20.04.2021

Vorfall vom 05.08.2021

Eine Schwarze Frau ging am späten Nachmittag in der Berliner Straße in Pankow an einem Spätkauf vorbei, vor dem mehrere weiße Männer saßen. Sie wurde von einem der Männer mit dem N-Wort angesprochen, während die anderen sich darüber amüsierten.

Quelle: NARUD e.V.

Starker Anstieg antisemitischer und rechter Propaganda in Weißensee – Kontinuierliche rassistische Propaganda in Blankenburg

Die Gesamtzahl aller Vorfälle in Weißensee betrug 2021 insgesamt 63 (2020: 39, 2019: 37). Im letzten Jahr gab es zwei verschiedene Sorten antisemitischer Aufkleber, die in Weißensee, gerade in der Nähe zu Pankow-Zentrum, gefunden wurden. In diesen wurden zum einen Jüd:innen als Feinde markiert und zum anderen Vernichtungsphantasien mit Bezug zum Nationalsozialismus geäußert. Insgesamt hat sich die Anzahl der Propaganda-Delikte bei allen Motiven verdoppelt: von 28 im Jahr 2020 auf 54 im letzten Jahr. Die Anzahl der Angriffe ist leicht gesunken (2021: 3; 2020: 5), Beleidigungen und Bedrohungen sind gleichgeblieben (2021: 3; 2020: 3).

Vorfall vom 12.04.2021

Im Ortsteil Weißensee wurde gegen 6:40 Uhr ein Busfahrer am Pasedagplatz von einem Passagier in einem vollen Bus rassistisch beleidigt. Daraufhin verwies der Busfahrer den Passagier des Busses. Beim Verlassen wiederholte der Passagier seine Äußerungen und entfernte sich. Der Busfahrer konnte den Dienst nicht fortsetzen. Die Polizei ermittelt.

Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom 12.04.2021



Vorfall vom 16.12.2021

In der Börnestraße wurde eine Frau von vier Personen rassistisch beleidigt und bei einem anschließenden Angriff leicht verletzt. Eine Gruppe von vier Personen stand vor dem Schaufenster des Ladens der Betroffenen. Die Personen signalisierten der Frau, dass diese sie beobachten. Die Frau stellte sie daraufhin zur Rede, worauf die Personen sie wiederholt rassistisch beleidigten. Der Frau wurde mehrfach gegen den Oberkörper gestoßen. Der Sohn der Betroffenen befand sich im Laden und kam ihr zur Hilfe. Die Personen ließen daraufhin von der Frau ab und flüchteten. Der Sohn verfolgte die Personen und wurde auch aus der Gruppe heraus rassistisch beleidigt und mit einem Messer bedroht. Er blieb unverletzt.

Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom 17.12.2021 (Nr. 2719)

Seit 2020 werden kontinuierlich Aufkleber und Sprühereien aus Blankenburg gemeldet. Hierbei tauchen oft selbstgemachte rassistische Aufkleber auf, die Schwarze Menschen rassistisch beleidigen. Insgesamt sind 16 Propaganda-Delikte im Ortsteil verzeichnet worden, fast alle hatten als Motiv Rassismus.

Rassistische Vorfälle weiterhin auf hohem Niveau

Von insgesamt 102 rassistischen Vorfällen, waren 18 Angriffe, 31 Beleidigungen oder Bedrohungen, 43 Propaganda-Delikte und zehn beinhalteten eine strukturelle Benachteiligung. Besorgniserregend sind insgesamt 13 Vorfälle, die sich im Kontext Schule ereigneten. Diese Vorfälle wurden uns im letzten Jahr verstärkt von unseren Kooperationspartner:innen EOTO und ADAS sowie Melder*innen übermittelt. Bei zehn Vorfällen wurden Menschen aufgrund einer rassistischen Diskriminierung durch Behörden von Transfer-Leistungen ausgeschlossen. Diese Vorfälle wurden uns von Amaro Foro e.V. gemeldet.

Starker Anstieg antisemitischer Vorfälle

Beunruhigend ist auch der Anstieg von Vorfällen, die ein antisemitisches Motiv hatten. So gab es einen Anstieg von 21 Meldungen im Jahr 2020 auf insgesamt 47 Vorfälle im Jahr 2021. Davon waren drei Angriffe (2020: 3), neun Beleidigungen oder Bedrohungen (2020: 8), fünf Sachbeschädigungen (2020: 2) und auf drei Veranstaltungen wurden antisemitische bzw. Shoa-relativierende Äußerungen getätigt (2020: 0). Hinzu kommen 26 Propaganda-Delikte (2020: 7). Dies waren Aufkleber, aber auch Sprühereien, die „Ungeimpfte“ mit Jüd:innen im Nationalsozialismus gleichgesetzt haben.

Schwache neonazistische Szene im Bezirk – trotzdem mehr Bezüge zum Nationalsozialismus

Weiterhin kann für den Bezirk eine schwache bis kaum vorhandene neonazistische Szene attestiert werden. Aktuell gibt es keine organisiert agierende Gruppe oder Parteistruktur. Die NPD ist weder mit einer Bezirksliste zu den Wahlen angetreten, noch wurde ein Wahlkampf durchgeführt. Es fanden keine Veranstaltungen oder Aktionen statt, weder zur Wahl noch im Laufe des Jahres.

Gleichzeitig tauchen immer mehr Aufkleber und Flyer der extrem rechten Kleinstpartei „III. Weg“ auf. Dies ist eine Entwicklung, die ebenso in anderen Berliner Bezirken beobachtet wird. Auch wenn es aktuell keine Anzeichen für eine bezirkliche Gruppierung gibt, kann davon ausgegangen werden, dass es Sympathisant:innen dieser Partei gibt. Es gab zwei Versuche von einem kleinen Personenkreis von Jugendlichen Visitenkarten für die Jugendorganisation des „III. Wegs“ vor Schulen



im Prenzlauer Berg und Weißensee zu verteilen. Ebenso tauchten zum Ende des Jahre Visitenkarten große Mini-Flyer der Partei in Buch und Pankow-Zentrum auf. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich das aktionsorientierte Neonazi-Spektrum dem „III. Weg“ zuwenden wird.

Fazit

Die Arbeit des Pankower Registers wird getragen von einer Vielzahl von Melder*innen, die tagtäglich Aufkleber und Sprühereien gemeldet haben und immer wieder melden. Diesen regelmäßigen Melder*innen gilt der Dank. Denn nur durch die Meldungen kann ein gutes Bild vom Bezirk gezeichnet und Entwicklungen in Kiezen und Sozialräumen rechtzeitig erkannt werden. Danke an alle, die im letzten Jahr bei uns Vorfälle gemeldet haben!

Gleichzeitig kamen auch 2021 immer wieder neue Melder*innen hinzu, die über Twitter, Signal oder die AnDi-App Vorfälle gemeldet haben. Die Bekanntheit der Berliner Register hat sich durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit im letzten Jahr gesteigert. Dies zeigt sich auch beim Pankower Register, da immer mehr unterschiedliche Menschen Vorfälle bekannt geben.

In Buch und Karow gibt es seit 2014 das „Netzwerk für Demokratie und Respekt Buch-Karow“. Durch die kontinuierliche Arbeit des Netzwerkes, konnten in den Sozialräumen auch immer wieder Menschen sensibilisiert werden, wodurch es auch im letzten Jahr immer wieder zu Meldungen gekommen ist. Auch dem Netzwerk gilt einen großen Dank.

Im Jahr 2021 konnte einmalig auch die Arbeit mit BIPOC Personen gestärkt werden. Gerade Schwarze Personen konnten verstärkt angesprochen werden und für die Arbeit der Register sensibilisiert werden. In qualitativen Gesprächen konnte angefangen werden über rassistische Erfahrungen in Pankow zu sprechen. Dies hat sich nicht immer gleich in einen Vorfall nieder geschlagen, es kam jedoch zu Tage, dass es in Kitas und Schule immer wieder zu rassistischen Diskriminierungen kommt.

Die Verteilung der Vorfälle nach Ortsteilen, Arten und Motiven sowie die jeweiligen Entwicklungen in den Jahren 2019 – 2021 können dem nachfolgenden Tabellenanhang entnommen werden.

Tabellenanhang



	2019	2020	2021
Blankenburg	4	13	16
Blankenfelde	1	1	0
Buch	49	22	22
Französisch Buchholz	3	3	1
Heinersdorf	8	3	3
Karow	15	11	16
Malchow	0	1	1
Niederschönhausen	2	9	9
Pankow	32	49	95
Prenzlauer Berg	77	82	99
Rosenthal	3	1	0
Weißensee	37	39	64
Wilhelmsruh	0	0	1
bezirkswweit	5	7	16
Internet	0	7	0
gesamt	236	248	343

	2019	2020	2021
Angriffe	28	35	27
Beleidigungen/Pöbelei	39	37	51
BVV	3	0	0
Propaganda	134	158	241
Sachbeschädigung	6	4	7
Strukturelle Benachteiligung	-	5	11
Veranstaltung	16	9	6
Sonstiges	10	0	0
gesamt	236	248	343

Tabellenanhang



	2019	2020	2021
Antifeminismus	--	--	1
Antisemitismus	21	21	49
Behindertenfeindlichkeit	0	2	0
LGBTIQ*Feindlichkeit	7	10	11
Politische Gegner	21	16	44
Rassismus	93	105	102
Rechte Selbstdarstellung	44	62	95
Sozialchauvinismus	1	0	2
NS-Verherrlichung	39	32	39
Sonstiges	0	0	0
Wahlkampf	10	0	---
gesamt	236	248	343

	2019	2020	2021
Januar	22	18	18
Februar	21	14	31
März	13	25	35
April	26	14	28
Mai	43	36	33
Juni	7	20	31
Juli	20	8	11
August	21	22	41
September	17	17	37
Oktober	17	28	23
November	14	28	28
Dezember	15	18	27
gesamt	236	248	343

Tabellenanhang



	Angriffe	Beleidigung/ Pöbeleien	BVV	Propaganda	Sachbeschädigung	Strukturelle	Veranstaltung	
Blankenburg	0	0	0	16	0	0	0	16
Blankenfelde	0	0	0	0	0	0	0	0
Buch	1	1	0	20	0	0	0	22
Französisch Buchholz	0	0	0	1	0	0	0	1
Heinersdorf	1	0	0	2	0	0	0	3
Karow	1	1	0	14	0	0	0	16
Malchow	0	0	0	1	0	0	0	1
Niederschönhausen	1	0	0	8	0	0	0	9
Pankow	5	13	0	75	1	0	1	95
Prenzlauer Berg	13	27	0	47	4	4	4	99
Rosenthal	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißensee	3	3	0	55	2	0	1	64
Wilhelmsruh	0	0	0	1	0	0	0	1
Bezirkswweit	2	6	0	1	0	7	0	16
Internet	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	27	51	0	241	7	11	6	343